

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 16 (1989)
Heft: 1

Anhang: Lokalnachrichten : Spanien, Portugal = Nouvelles locales : Espagne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Spanien/Espagne – Portugal



Platz der Auslandschweizer Place des Suisses de l'étranger

Aktion Spanien

Wie in der «Schweizer Revue» Nr. 4/88 angekündigt wurde, und als Nachtrag zu der in der September-Ausgabe erschienenen Spenderliste, wollen wir diese mit einer zweiten Aufstellung auf den heutigen Stand nachführen, die jene Donatoren umfasst, die seit dem Monat Juni 1988 ihren Beitrag auf das spanische Sammelkonto einbezahlt haben. Jedem der nachstehend angeführten Spender wie auch denjenigen, die ihren Beitrag direkt auf das zentrale Sammelkonto in der Schweiz überwiesen haben, und deren Namen uns nicht bekannt sind, möchten wir unseren herzlichsten Dank aussprechen:

Elisabeth Aguilar, Mónica Ammon, Alejandro Angaril, Michel Babey, Fred Ch. Bailly, Brown Boveri, Antonio Bühler, Erwin Doeblin, Silvia V. Flury, Francisco Grölimund, M.L. Izquierdo, Margarita Krautsch, Ricardo Lenoir, Esther Lladó, María Luetli, Juan I. Matossi, H. Meyerhans, Luigi Negri, Stephan Novak, Isabel Sese, Anton Stiffler, Luis Veuthey, Richard Wuest, Henri Wyssenbach.

Wir haben überdies noch zwei Spenden von uns namentlich nicht bekannten Personen erhalten, die wir ebenfalls herzlich verdanken.

An alle Landsleute, die bis heute ihren Beitrag für den Erwerb und die Gestaltung des Auslandschweizerplatzes in Brunnen noch nicht geleistet haben, gestatten wir uns erneut zu appellieren.

Ihre Mitglieder der ASK
Dr. Peter von Escher
Fred Ch. Bailly

Sammelkonto Spanien

Caixa d'Estalvis de Catalunya
Plaça Antoni Maura, 8
08003 Barcelona

Cuenta nº 2013-500-2 268 11-15
(Lugar de los Suizos en el Extranjero)
Peter von Escher, Fred Ch. Bailly

Action Portugal

La collectivité suisse établie au Portugal, qui compte aujourd'hui quelque 1120 personnes, n'aurait su se distancer de l'admirable projet conçu lors de l'assemblée des Suisses de l'étranger en 1986 à Morges tendant à prendre part à la commémoration du 700^e anniversaire de la fondation de la Confédération par l'acquisition d'une place à Brunnen. A cet effet, elle s'est proposée de réunir une somme supérieure à Fr.s. 10000.- correspondant grossièrement à sa grandeur numérique par rapport au chiffre total des quelque 400 000 compatriotes habitant à l'étranger - lui permettant ainsi de figurer sur la plaque souvenir qui sera érigée sur la «Place des Suisses de l'étranger». Son effort a pleinement abouti. En l'espace de moins de six mois, la somme fixée a été réunie et transférée sur le compte «ad hoc» de la Banque cantonale de Schwyz.

Par une lettre personnelle adressée en juin dernier à chaque citoyen suisse immatriculé au Portugal, les trois sociétés suisses établies dans ce pays, à savoir la Société suisse de bienfaisance de Lisbonne, le Club suisse de Porto et la Société suisse de Lisbonne, ont lancé un appel conjoint à la générosité de nos compatriotes. La nouvelle Chambre de commerce et d'industrie suisse au Portugal s'est jointe à cet effort en s'adressant à titre particulier aux grandes entreprises suisses établies dans le pays. Enfin, il a été procédé à une collecte lors de deux réunions qui se sont tenues à la résidence de l'Ambassade de Suisse, d'une part par le groupement des hommes d'affaires suisses, d'autre part à l'occasion de la traditionnelle Fête du 1^{er} août. A côté de quelques généreux donateurs anonymes qui ont droit à toute notre reconnaissance, il importe d'adresser nos vifs remerciements à tous ceux et à toutes celles qui, par leur contribution, ont rendu cette action possible:

Walter & Cia SA, M. Werner Feller, Robapharm Portuguesa SA, M. Friedrich Lehmann, M. David Ballerstedt, M. Jean-Pierre Ballaman, M. Rolf Zobrist, M. Fernando Blattmann et Mme Amelia Blattmann, ASEA BBC SA, Sandoz SA, Ciba Geigy Portuguesa SA, le Laboratoire Normal, la Société Luso-Helvetica SA, Nestlé, la Compagnie Europea de Seguros, Roche Farmaeutica SA, Mme Annemarie Rodrigues Lopes-Feller, M. Jost Schmid, M. Johann Adolf Beck, Mme Suzanne Egger et M. Leo Klaus Brunner. Enfin, la Société suisse de bienfaisance de Lisbonne a permis, par un don complémentaire généreux et substantiel, d'atteindre l'objet fixé.

NHG-Seminar

EG 92 und Auslandschweizer

Die letzjährige Auslandschweizertagung war dem Thema «Die Schweiz im Europa von morgen – Auslandschweizer im Abseits?» gewidmet. Sie beschäftigte sich insbesondere mit den Auswirkungen des für 1992 vorgesehenen Europäischen Binnenmarktes auf die Schweizer im EG-Raum. Das Thema soll nun an einer speziellen Tagung der Neuen Helvetischen Gesellschaft (NHG) vertieft werden. Die in EG-Ländern lebenden Auslandschweizer sind nicht nur herzlich eingeladen, an dieser Tagung teilzunehmen, sondern auch aufgerufen, thematische Anregungen einzubringen.

Das Seminar findet am 9./10. Juni 1989 in der Schweiz statt und steht unter dem Titel «Die EG 92 und die Auslandschweizer». Der Anlass wird von der NHG in Zusammenarbeit mit der Auslandschweizerorganisation und dem Auslandschweizerdienst des

EDA durchgeführt. Ziel der Veranstaltung ist es, eine umfassende Übersicht über alle Probleme, welche sich den Auslandschweizern im EG-Raum heute und im Hinblick auf 1992 stellen, zu erarbeiten und zu klären, welche Massnahmen allenfalls ge-



Lokalnachrichten

troffen werden müssen. Dabei sollen schwergewichtig folgende Themen behandelt werden: Niederlassungs- und Arbeitsgenehmigung, Ausbildung und Anerkennung von Berufs- und Studienabschlüssen, Grenzformalitäten, Politische Rechte, Sozial- und Krankenversicherung, Finanzen und Investitionen.

Neben fest verpflichteten Fachleuten aus Verwaltung, Wirtschaft und Politik und neben interessierten Mitgliedern der NHG, sind insbesondere auch Auslandschweizer herzlich eingeladen. Das detaillierte Programm sowie Anmeldeformulare erhalten Sie bei untenstehender Adresse.

Um sicherzustellen, dass die Arbeiten möglichst effizient und praxisbezogen verlaufen, werden die einzelnen Arbeitsgruppen durch ausgewählte Fachleute geleitet werden. Gleichzeitig wird die NHG vor dem Seminar zusammen mit dem Departement für auswärtige Angelegenheiten sowie der Auslandschweizerorganisation ein Problem-inventar erstellen. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie möglichst rasch Probleme, welche aus Ihrer Sicht zu behandeln sind, schriftlich der folgenden Stelle unterbreiten:

*Auslandschweizersekretariat,
Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16*

Pressecommuniqué der Escuela Suiza de Barcelona

Am 15. Dezember 1988 fand im Grossen Saal der Schweizerschule die Generalversammlung des Schulvereins statt. Der Präsident, Herr Dr. Peter von Escher, konnte bei diesem Anlass den neuen Generalkonsul, Herrn Rudolf Hilber, und den neuen Direktor der Schweizerschule, Herrn Michel Hubli, vorstellen und willkommen heissen. Da die Schweizerschule Barcelona eine vom Bund subventionierte Schule ist, gilt der jeweilige Generalkonsul als Aufsichtsperson des Bundes. Im Schulverein hat er den Status eines Ehrenpräsidenten. Der neue Direktor der Schule, Herr M. Hubli, ist diplomierte Handelslehrer HSG und bringt als ehemaliger Lehrer der Handelsabteilung der Schule und seiner Führungserfahrung als Rektor einer grossen Privatschule der Schweiz die notwendigen Voraussetzungen mit, um das anspruchsvolle Amt des Schulleiters auszuüben.

Im Verlaufe des vergangenen Schuljahres sind zwei langjährige ehemalige Mitarbeiter der Schule verstorben: Herr Prof. Dr. Guittierrez-Marín, protestantischer Religionslehrer und Direktor von 1943 bis 1945, und Herr Rufino Bernabeu, Mathematik- und Physiklehrer und langjähriger Studienchef der Schule.

Nach dem Verlesen der Jahresberichte von Schulkommission und Direktor des in die Schweiz zurückgekehrten Herrn Dr. Werner Röllin, kam das Haupttraktandum der Versammlung zur Sprache, nämlich die Verwirklichung der vorgesehenen Bauprojekte der Schule. Die Finanzierung ist dank verschiedenen «à fonds perdu»-Beiträgen namhafter Schweizerfirmen Barcelonas, dem Komitee für Schweizerschulen im Ausland, dem Baufonds der Schule und dem Kredit eines ortsansässigen Geldinstituts sichergestellt. Die Mitglieder hatten die Gelegenheit, die Baupläne eingehend zu studieren. Dem Turnhalleprojekt wurde zugestimmt. Somit wird in einer ersten Phase der alte Kindergarten dem neuen Gebäude der Turnhalle weichen. Die Einweihung ist für den Herbst 1989 vorgesehen. In einer zweiten Phase ist geplant, die sogenannte «Casa Pintor» zu restaurieren und mit den entsprechenden Umbauarbeiten im Altbau der Schule direkt in die Schulanlage zu integrieren.

Die gesamte Schulkommission wurde für ein Jahr wiedergewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Dr. Peter von Escher, Präsident, Karl Jauslin, Vizepräsident, Mario Sala, Yolanda Poulain, Roberto Loppacher, Jorge Brentano, Erna Diaz-Varela und Hans Müller.

Barcelona

Zum Wechsel im schweizerischen Generalkonsulat

In der letzten Ausgabe der «Schweizer Revue» haben wir uns von Herrn Generalkonsul R. Berberat verabschiedet, und es freut uns, Sie heute mit dem neuen Chef des Generalkonsulats Barcelona, Herrn Rudolf Hilber, bekanntmachen zu dürfen. Im Namen aller in seinem grossen Konsularkreis lebenden Landsleute wünschen wir Herrn Hilber eine schöne und erfolgreiche Tätigkeit in seinem hohen und anspruchsvollen Amt.

Unser neuer Generalkonsul hatte die Liebenswürdigkeit, uns zur Veröffentlichung in unserer Zeitschrift eine kurze Grussbotschaft an die in seinem neuen Wirkungskreis lebenden Schweizer sowie einige Angaben über seine bisherige Tätigkeit im Dienste des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten zur Verfügung zu stellen. Wir danken ihm für die Bereitwilligkeit, mit der er unserem Wunsch entsprochen hat.

*

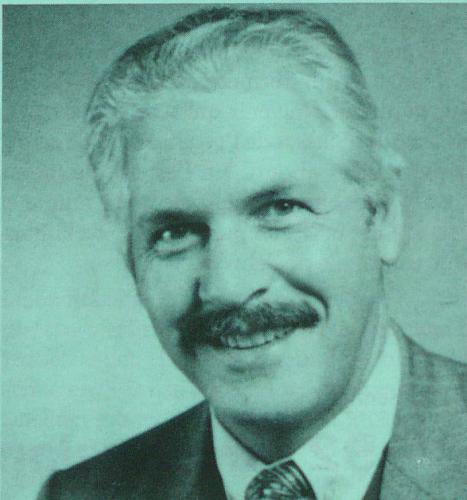
Liebe Landsleute

Es war für mich eine grosse Freude, im fernen Ostafrika von meiner Ernennung zum Nachfolger Herrn Berberats überrascht zu werden. Die neue Aufgabe in Barcelona sehe ich als Herausforderung, die guten Beziehungen zwischen Generalkonsulat und Schweizerkolonie weiter zu pflegen und auszubauen. Ich sehe auch vor, sobald es mir die Umstände erlauben, bald einmal die Landsleute in den entfernten Gegenden des Konsularbezirkes aufzusuchen und mit den Lokalbehörden persönliche Kontakte anzuknüpfen.

Auch wenn ich bis jetzt noch nie in Spanien

residierte, betrachte ich Iberien doch nicht als Buch mit sieben Siegeln. Meine Aufenthalte in Portugal und Lateinamerika, wie auch meine familiären Bande, dürften mein Verständnis für die hiesige Kultur doch weitgehend und positiv beeinflusst haben. Ich freue mich, Sie bald einmal persönlich kennenzulernen.

Rudolf Hilber



Generalkonsul Hilber

Rudolf Hilber, 1935 in Uzwil SG geboren, ist Bürger von Degersheim SG. Er trat 1960 in den Dienst des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten und wurde in Bern sowie in Mailand ausgebildet. Anschliessend wurde er – unterbrochen von zwei Aufenthalten in der Zentrale – in Bogotá, Besançon, Belgrad, San Francisco, Lissabon, Mexiko Stadt und New York eingesetzt. Ab September 1985 war er als Geschäftsträger in Maputo (Mozambique) tätig.

Nouvelles locales



Im Hinblick auf die Planung des Schuljahres 1989/90 werden die in der Agglomeration Barcelona wohnenden Schweizer mit schulpflichtigen Kindern, die im September 1989 neu in die Schweizerschule eintreten möchten, gebeten, sich bis Ende Januar

1989 im Sekretariat der Schweizerschule Barcelona, C/Alfonso XII, 99, 08006 Barcelona, anzumelden und einzuschreiben. Für nähere Auskünfte stehen das Sekretariat und die Schulleitung jederzeit gerne zur Verfügung (Tel. 209 65 44 oder 209 69 65).

Tenerife

Club Suizo de Tenerife

Ostereiersuchen

Ostersonntagmorgen. Strahlendes Wetter – allerdings nur bei uns im Süden, wie wir später erfahren sollten.

Früh brechen wir auf, und freudig ist die Erwartung auf das Eiersuchen und das Picknick unter blauem Himmel und der herrlichen Sonne. Der Verkehr auf der Autobahn hält sich in Grenzen, und so kommen wir gut vorwärts. Bei Tabaiba ging es den Berg hinauf. Nur die Wolkendecke über uns stimmt uns leise nachdenklich. Es werden Wetten abgeschlossen, ob die Eier unter-, oberhalb oder in der Wolkendecke versteckt seien. Beim Weiterfahren wird es immer heimlicher und heimischer, das heißtt, es wird immer kühler und wolkiger und mit der Zeit auch immer feuchter, bis zu den ersten Regentropfen. Also, wie für uns bestellt, das aus der Schweiz gewohnte Wetter, das wir doch sooo sehr vermissen! Wir aber lassen uns die gute Laune nicht verderben und finden auch bald den Osterhasen. Seltsam, wie er sich verändert hat über die Jahrzehnte hin: in ein Auto mit Schweizerfähnchen! Aber seiner Aufgabe hat er sich vorzüglich entledigt – und das ist ja schliesslich die Hauptaufgabe. Einige unserer Freunde sind schon da, und viele weitere werden noch erwartet. Wir warten noch ein wenig zu und ziehen uns dicke Jacken und Pullover über. Es kommen auch noch zwei Kinder, und so sind es dann doch mit den unseren im ganzen vier. Ausserdem stellen sich ein sehr grosser und ein sehr kleiner Hund und, um es nicht zu vergessen, ein Meerschweinchen ein!

Langsam wird der Hunger grösser und die Kinder werden ungeduldiger, und so wird einstimmig beschlossen, mit dem Suchen anzufangen. Mit grossem Hallo stürzt sich alles in den Wald, und schon bald sind auch viele Eier gefunden. Beim Nachzählen aber stellt sich heraus, dass fast ebensoviele noch fehlen. Also alle nochmals los zum Suchen, nur ja nicht aufgeben! Die Kinder sind natürlich am fleissigsten und lassen sich auch nicht von nassen bis eiskalten Füssen beirren. Wir sind natürlich selber schuld, wir

hätten ja besseres Schuhwerk anziehen können. Tatsächlich finden sich noch viele Eier. Aber der Osterhase ist auch wirklich raffiniert; wie konnte er nur auf die Bäume klet-

tern?! Hat er vielleicht auch noch welche vergraben? Nach langem und intensivem Suchen fehlen immer noch ungefähr fünf Eier, aber wir beschliessen, sie eben zu opfern, denn einige von uns möchten an die Sonne, die andern ins Restaurant, um endlich die Eier auch kulinarisch geniessen zu können. So trennen sich denn unsere Wege, und wir lassen uns die Eier – ein wenig später und an der Sonne – so richtig schmecken. Die Kinder sind noch gar nicht müde, sie toben weiter und freuen sich über die neuen Freundschaften. Ich glaube, dass alle Beteiligten diesen Tag sehr genossen haben!

Marlis Grässle

Instantanés culturels

Exposition itinérante de livres suisses au Portugal

L'ambassade de Suisse au Portugal, pour faire suite au préavis publié dans l'édition du mois de juin dernier, nous a communiqué les dates définitives de cette importante manifestation culturelle suisse.

L'Association suisse des éditeurs de langue française, à Lausanne, organisera prochainement une exposition itinérante de livres suisses au Portugal. A cette occasion, seront présentés au public portugais pas moins de 800 ouvrages, dont la grande majorité seront en français mais qui comprendront également des livres en langue allemande et italienne. L'exposition sera inaugurée à la Fondation Calouste Gulbenkian de Lisbonne le mardi 17 janvier 1989 pour se prolonger jusqu'au 28 janvier. Elle sera également présentée à la Bibliothèque Générale de l'Université de Coimbra du 14 au 25 février ainsi qu'à la Faculté des lettres de l'Université de Porto du 7 au 15 mars puis à la Faculté des

sciences de cette même Université du 21 au 29 mars.

Des éditeurs de la Suisse romande se rendront au Portugal à cette époque et présenteront, dans chacune des trois villes, une conférence sur la littérature et l'édition suisses. Ce sera M. Dimitrijevic, président de l'Association suisse des éditeurs de langue française, à Lisbonne (éditions de l'Age d'homme), M. Scherrer à Coimbra (éditions Payot) et M. M. Moret à Porto (éditions de l'Aire).

Parrainée par Pro Helvetia et par l'Ambassade de Suisse au Portugal, cette exposition comprendra la dernière sélection des plus beaux livres suisses ainsi que, le cas échéant, les réalisations les plus marquantes des arts graphiques suisses. Il convient enfin de souligner qu'à la fin de l'exposition itinérante, les livres seront remis à titre de don aux institutions portugaises qui ont bien voulu l'accueillir.

Bücherecke

Spanien

von Werner Herzog, Oase Verlag, Badenweiler 1988, 225 Seiten, 12,5 × 20,4 cm, broschiert, ca. Fr. 28.-

Das neueste Buch unseres seit langen Jahren in Madrid lebenden Landsmannes darf nicht mit seinem vor etwas mehr als Jahresfrist erschienenen Länderkunde-Buch Spanien verwechselt werden, das wir in der Juni-Ausgabe 1987 der «Schweizer Revue»





besprochen haben. Handelt es sich beim zuletzt genannten Werk um eine historisch, politisch und wirtschaftlich untermauerte Arbeit, so besteht Herzogs neues Buch aus einer ganzen Anzahl kürzerer Essays und Reportagen, die Zeugnis ablegen vom tiefen Verständnis des Verfassers für die spanische Geistes- und Lebensart. In seinem Vorwort umreist der Verfasser die Gedanken und Absichten, von denen er sich bei der Gestaltung des Buches leiten liess, wie folgt: «Das Buch erhebt nicht den Anspruch, umfassend zu sein. Es ist kein Reiseführer – weder ein klassischer noch ein alternativer –, sondern eine Sammlung von Eindrücken, von An- und Einsichten. Spanien soll von innen her zur Sprache kommen.»

Dieses Vorhaben ist dem Verfasser trefflich gelungen, und gerade die Leser, die Spanien bereits kennen, werden sich immer wieder freuen über die Miniaturen, die bereits Bekanntes aufleuchten lassen, ihnen aber ge-

wiss auch unbekannte Facetten Spaniens und des spanischen Lebens nahezubringen vermögen. Dabei kommen auch Reminiscenzen an längst vergangene Zeiten nicht zu kurz. Erinnern Sie sich beispielsweise noch an das «Biscuter» genannte erste spanische Motorfahrzeug, das in den fünfziger Jahren die Strasse unsicher machte? (Der Rezensent entsinnt sich noch lebhaft einer Probefahrt auf den engen, dafür aber stark bombierten Strassen dritter Klasse in der Gegend von Figueras-Llansá!)

Die drei Kapitel des Buches enthalten treffend gezeichnete Stimmungsbilder und Kurzberichte über Orte, Leute und Dinge (so die Überschriften der einzelnen Teile), die eine wertvolle Ergänzung zum Länderkunde-Buch bilden, deren Lektüre dem Leser aber auch unabhängig davon vergnügliche Stunden bereitet. Dazu wünschen wir Ihnen viel Vergnügen!

F. Ch. B.

Dies und das...

Curt Goetz

Wussten Sie schon, dass...

...Curt Goetz, der unvergessliche Theatermann, Dramatiker, Schauspieler und Drehbuchautor, der besonders während der Zwischenkriegszeit überwältigende Triumphe auf den grossen Bühnen und in den Filmsälen des gesamten deutschsprachigen Ra-

mes einheimste, unser Landsmann war? Sein Bürgerort? Binningen im Kanton Basel-Land, wo sein Grossvater während langer Jahre als Dorfarzt gewirkt hatte.

Das Licht der Welt erblickte Curt Goetz am 17. November 1888 in Mainz. Sein Heimatdorf hat er zeitlebens nur als Gast gekannt, hat sich aber offen zu ihm bekannt: seinen 1960 erschienenen Lebenserinnerungen gab er den Titel «Die Memoiren des Peterhans

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

2/89: 03.04.89

3/89: 25.07.89

von Binningen». Erst nach dem Krieg nahm Goetz nach Jahrzehntelangem Aufenthalt in Deutschland und den USA Wohnsitz in Merlingen am Thunersee, von wo aus er durch häufige Besuche gute persönliche Beziehungen zu den Behörden und der Bürgerschaft seines Heimatortes pflegte. 1968, aus Anlass seines 80. Geburtstages, erhielt eine Strasse im Dorfkern den Namen des am 12. September 1960 in Grabs bei St. Gallen verstorbenen Autors. Und im November/Dezember 1988 haben die Binnerger des hundertsten Geburtstages ihres wohl berühmtesten engeren Landsmannes mit einem Kulturfestival gedacht, das nebst Ausstellungen, Kabarettabenden, Konzerten usw. aus dem kulturellen Umfeld von Curt Goetz auch die Aufführung seines Einakters «Die Taube in der Hand» brachte.

Seine bekannteste Komödie, die auch verfilmt wurde, ist wohl das 1933 entstandene Werk «Dr. med. Hiob Prätorius», in dessen Hauptrollen der Verfasser selbst und seine Gattin, die Schauspielerin Valérie von Martens, auftraten.

F. Ch. B.

«Heimat und Fremde»

So lautete das Thema der Klassenarbeit, das der Deutschlehrer der 8. Klasse der Sekundarschule von Wichtach BE, Herr Paul von Känel, seinen Zöglingen stellte.

Verschiedene Schülerinnen und Schüler setzten sich mit Auslandschweizern in Verbindung, um sich aus erster Hand Angaben über das Leben von Schweizern im Ausland und ihre Organisationen zu beschaffen.

Einer unserer Landsleute – wir kennen seinen Namen nicht und wissen auch nicht, wo er lebt – hatte die herzige Idee, der ganzen Klasse T-Shirts mit dem Signet des Auslandschweizerplatzes (unser Bild) zu schenken. Die dermassen «uniformiert» antretenden Schülerinnen und Schüler liessen sich auf einem Erinnerungsfoto festhalten, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten.

Unseren jungen Landsleuten in der Heimat wünschen wir viel Glück auf ihrem weiteren Lebensweg. Und Herrn von Känel danken wir dafür, dass er seiner Klasse das Interesse und Verständnis für das Auslandschweizerum vermittelt hat.

F. Ch. B.

